

zu befehen, und die damaligen Gelehrten daselbst kennen zu lernen. Hier wachte die göttliche Vorsicht über ihn ganz sonderbar auf. Herr Lenz kam nämlich ohne die geringste Empfehlung in Gräflich-Stollbergische Dienste. Dieser Hof hielt sich eben damals zu Breslau auf, und suchte einen Hofmeister vor die junge Herrschaft. Herr Lenz bekam also die Aufsicht über den jetzt (26) regierenden Herrn Grafen zu Stollberg, und nach diesem auch über seinen vor wenig Jahren in der Schlacht bey Bagnialuffka elendiglich gebliebenen Herrn Bruder, Graf Gottlob Friedrichen, der Kaiserl. Capitain bey dem Beverischen Infanterieregimente war. Diese Herren begleitete er deswegen an den Harz, und führte sie in denjenigen Wissenschaften getreulich an, deren ihr damaliges Alter fähig war. Ihr Herr Vater aber suchte ihn hernach auf eine andere Art zu nutzen, und machte ihn 1712. zum Cabinets-Regierungs- und Kammersecretair. Als er ein Jahr lang diese Bedienung geführet hatte; bat er sich aus, eine Reise nach Holland zu thun. Allein er blieb 1713. in Berlin, brachte sich die Bekanntschaft der dortigen Gelehrten zuwege, besuchte die Bibliotheken, und nahm wahr, was bey der damaligen Königl. Beysetzung und Huldigung vorfiel. Unterdessen kam ihm die Lust zu unterrichten wieder an, er änderte daher sein Vorhaben, und gieng von Berlin nach Halle, in der Hoffnung, daselbst zu einer neuen Hofmeisterstelle zu gelangen. Er machte sich deswegen hierzu das erste halbe Jahr von neuem fertig, und kam bald darauf zu dem Herrn von Klinggräf, welcher eben derjenige ist, so bisher in einem ansehnlichen Königl. Preussischen Gesandtschaftsposten am Kaiserlichen Hofe gestanden hat, und in diesem (*) Jahre zu Berlin am Schlage gestorben ist. Nach dessen Abgang kam er zu dem Herrn von Witzendorf, der, als Landrath, vor ein paar Jahren zu Lübeck starb. Diese, so wohl als seine nachherige junge Herren, hatte er in der Rechtsgelehrsamkeit, in der Weltweisheit, und Historie anzuweisen. Darneben las er auch andern Zuhörern über Stollens Histor. litterar.

(26) Der Herr Verfasser schrieb dieses 1745. Man sehe die erste Anmerkung.

(*) 1757ten.